Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-227740-p0001-3

1302

Of L

Ein Christliche Leichpredigt

In der Sepultur

der Edlen / vnnd vieltugentsamen Matronen Ermgardten von Jagow / Christoff von Bredowen seligen / weilandt auff Cremmen etc. erbgesessen / widwen / Gehalten den 13. Octobris anno 84. vnd zu trost den nachgelassenen Erben vnnd zu gehöriger freundschafft in druck verfertiget.

Durch.

Jacobum Schrödern Pfarhern zu Kremmen.

Rom: 14.

Vnser keiner lebet im selber / vnser keiner stirbt im selber / leben wir / so leben wir dem Herrn sterben wir / so sterben wir dem Herrn / darumb wir leben oder sterben / so sind wir des Herren /

Gedruckt zu Berlin / Durch Nicolaum Voltzen.
Anno M. D. LXXXIIII.

AK

Vorrede:

Den Edlen vnnd Ehrnuesten Heinrichen vnd Hansen Gebrüdern von Bredow / auff Cremmen Erbgesessen / auch den Edlen / Ehrenreichen vnd vieltugensammen Jungfrawen Annen / Elizabeten / Magdalenen vnnd Adelheiten von Bredow / des seligen vnnd in Gott ruhenden Christoff von Bredow zu Cremmen gelassenen Kindern / Meinen großgünstigen Junckern / auch meinen günstigen förderinnen vnd lieben geuattern.

Nad vnnd fried von Gott dem Vater durch Jesum Christum vnsern Herrn / neben wünschung aller zeitlichen vnnd ewigen wolfart zuuor. Edle vnd Ehrnueste / auch Edle vnd vieltugentsame großgunstige Junckern vnnd Jungfrawen / liebe geuattern / Nach dem der Allmechtiger Gott / aus veterlichen willen / aus diesem jammer vnd elendsthal mit gna-

den abgefordert hat die Edle Ehrenreiche vnnd vieltugentsame Matron Ermgardten von Jagow/ Ewre Hertzallerliebste vnnd selige Mutter Vnnd ich nach vormögen / zu jhrer Christlichen begrebnis / die leichpredigt gethan / jhr aber allesampt / neben andern zugehöriger freundschafft / wegen grosser traurigkeit / diese trostpredigt / zu der zeit / in gedechtnis zu behalten fast vnuermögens gewesen seid: Darumb ich denn / zum theil aus noht / vnnd auch wegen etzlicher bitte vnnd anhalten / Jhnen solche predigt mit zutheilen / bin vorursacht worden dieselbe in druck zuuorfertigen lassen / vnnd Euch solche wiederumb zu lesen / Dediciren wollen / Vnnd zweiffele nicht das nicht allein E. E. vnnd T. aus derselbigen sich / in diesem zugestandenem leide / etzlicher massen tröstten werden / Sondern das auch andere viel mehr / nach dem Christlichen vnnd Gottseligen / Ewer lieben vnnd Seeligen Mutter / angezogen exempel / jhr leben anzustellen / sollen verursacht werden. Bitte derwegen dinstlichen E. E. vnnd T. wolle mit dieser meiner geringen dinsterzeigung vnnd wolmeinen / günstlichen für lieb vnnd gut nemen Gott trewlichen empfolen / Datum Cremmen. am tage Martini Anno 1584.

E. E. vnnd T. williger
Jacobus Schröder pfarr.

2. Cor. 4. v. 5.

UNser trübsal / die zeitlich vnnd Leichte ist schaffet eine ewige vnd vbermaß wichtige herrligkeit / vns die wir nicht sehen auff das sichtbar / sondern auff das vnsichtbare. Den was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber vnsichtbar ist / das ist / ewig. Wir wissen aber / so vnser jrdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wird / das wir einen baw haben von Gott erbawet / ein Haus nicht mit henden gemacht / das ewig ist im Himmel etc.

WIr begehen abermals / geliebten im Herrn / leider die trawrige Jarzeit / in dem wir diesen elenden vnd betrübten gang gethan / vnnd der leiche gefolget / auch zur ruhe beleitet die Edle vnd Vieltugentsame Matron Ermgardt von Jagow / Christoff. von Bredowen seligen / Widwen / der Seelen Gott in ewigkeit gnade. Denn eben gegenwertiger October / vnd folgends der Nouember die sonderlichen / ja auch gantz geferlichen Monate im Jahre sein / in welchen / der grausamer würger vnd Leütfresser der grimmige Todt / nicht allein pflegt zu rumoren vnnd vbel Haus zuhalten im gantzen Menschlichen geschlecht / besondern auch dem Adelichen stam vnd geblüt der von Bredow vnnd dessen zubehörigen / hefftig pflegt zu zusetzen / wie innerhalb

Zehen Jahren die erfahrung (Gotte geklagt) vberflüssig bezeuget. Vnd wird vns nu abermals vrsache gegeben/ den kleglichen vnnd erbermlichen zustand / dieses elenden vnnd wegflüchtigen Lebens / zu bedencken vnd zubetrachten / das der Mensch / vom Weibe geborn / eine kurtze zeit lebe / sey voller vnruhe/ gehe auff wie eine blume / vnd falle abe / fliehe dahin wie ein schatten / vnd bleibe nicht / wie der vielgeplagte / vnd doch gedultige / Idumeer König Hiob aus erfarung in seinem Buch Cap. 14. bezeugt / vnd alles fleisch vorschleist / wie ein kleid / denn es ist der alte Bund du must sterben / sagt der Geistreiche Syrach Cap: 14. ja alles was aus der erden koinpt / mus wider zur Erden werden / wie alle Wasser wider ins Meer fliessen / Item Cap: 41. Mögen demnach wol mit dem heiligen Gottes Manne Moyse aus den 90. Psalm beten: HErre lehre vns bedencken das wir sterben müssen / auff das wir klug werden.

Denn wir arme Sünder können vnsern jammer leicht aus den augen setzen / wo nicht der Todt teglichen durch seine Tagelöhner an vns arbeitet/ das wir die höchste klugheit vnd weißheit (nach dem vnuorgenglichen vnd ewigen gut zu trachten) hindan setzen / vnd also in thumkünheit / vnsere hertzen an das vngewisse vnnd wegflüchtige zeitliche hangen / vnnd gedencken/ diß leben sey vns gantz vnnd gar zu erb vnnd eigen gegeben / vnangesehen / das vns der Todt zu augen vnd negeln heraus kucket / vnnd wir vnsers lebens nicht eine stunde / ja nicht eines augenblicks sicher sein / wie wir den auch zumahl wenig guter vnnd frölicher tage in vnserm gantzem leben zehlen (den es ein Elend vnnd jemmerlich ding ist / vmb aller Menschen leben / von

Mutter-

Mutterleibe an biß sie in die Erde begraben werden/ die vnser aller Mutter ist Syr: 40.) Darumb sollen wir/ nach der lehre Christi Matt: 6. nach dem reiche Gottes trachten/ vnnd vns schätze im Himmel samlen/ da sie weder Motten noch rost fressen vnnd verzeren/vnd da die diebe nicht nach graben noch stelen/vnd teglich sterben vnd lernen/ den es doch letzlichen/heissen wirdt: D. wer ist hie gewesen/sintemahl wir auch mitten im leben sind/schon mit dem Todte vmbfangen.

Das macht aber Gottes Zorn das wir so vorgehen/ vnnd sein grim das wir so plötzlich dahin mussen/ denn vnser missethat stellet er für sich/ vnd vnser vnerkante Sünde ins licht für seinem angesichte/ Darumb faren alle vnsere tage so dahin/ durch seinen Zorn. Dis elend kömpt von einem weibe her/ vnnd vmb jhrent willen mussen wir alle sterben/ Syr: 25. Solch sterben fenget sich fohrt von Mutterleibe an mit vns/ denn mit schmertzen vnd weinen kommen wir auff Erden/ In angst/ Sorgen vnnd traurigkeit füren wir vnser leben (wie denn ein vnglück allwege dem andern die handt beut) in klagen vnnd jammerschlagen enden wir vnser leben. Psalm 90. Psalm 42.

Das also des Menschen leben in der warheit kein leben/ Sondern ein lauter elende ist. vnd sonderlich vnter andern allen werden zum heftigsten angegriffen/ die/ so im Hause des Herren befunden werden/ wie denn das gerichte vom Hause des Herrn allzeit anfenget/vnd die tragē vmb allzeit das sterben des Herrn Jesu an jhrem leibe/auff das auch das leben des Herrn Jesu an jhrem leibe Offenbar werde/ vnd zwar solte auch ein vnglück vom Himmel fallen/so müste es zu forderst/die/so Gottselig in Christo Jesu leben wollen/ treffen/ den die sind eben die elenden vnnd trostlosen 1. Petri 4. 2. Corint 4. 2. Thimo. 3.

vber welche alle wetter gehen / Esa: 64. Es muste auch der Mensch in dem vielfeltigen vnglück vnnd elend sterben vnnd verderben / wo im nicht dieser trost

2. Cor 4. wehr beygelegt / das diese trubsal zeitlich vnnd leichte sey / vnnd dieser zeit leiden mit nichten der herrligkeit

Rom. 8. wehrt / die an den Kindern Gottes sol offenbart werden / vnnd das sie auch nichts scheiden könne von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / weder trubsal oder angst / oder verfolgung / sindtemal alles jhr eigen ist das gegenwertige vnnd zukünfftige / sie aber sein Christi vnnd Christus ist Gottes / 1 Cor: 3.

In diesem Creutzorden / ist auch befunden worden / die numehr in Gott ruhende vnnd selige Matron Ermgardt von Jagow / an welcher irdische Haus / des leibes / mit vngestüm der Todt vnnd seine trabanten in die 52. jahr vnablessig gearbeitet / vnnd nu mit aller gewalt in die 32. wochen daran gerissen / bis sie es letzlichen gar gefellet.

Dauon denn jhre liebe fromme vnnd gehorsamme Kinder / neben andern Blutsfreunden vnd bekanten / wie billig / eine schmertzliche hertzen angst vnnd trawrigkeit empfunden / vnnd zum höchsten Darüber sind betrubet worden. Weil denn solchs nach dem willen Gottes geschehen: Als wol sichs ja gebüren / das auch wir ein hertzliches mitleiden mit jhnen haben

Rom. 12. Weinen mit den weinenden / vnnd traurig mit den traurigen sein / welches denn jhren schmertzen etzlicher mas wird lindern. Damit sie aber jhre Seelen mit gedult fassen / die vielfeltige threnen messigen vnnd denen ein ende geben / auch jhren willen brechen / vnd die Göttlichen allmacht vnnd willen alles heimstellen

1. Thess. 4. mögen / vnnd nicht trauren wie die andern die keine

hoffnung

hoffnung haben / wollen wir zur lehre vnnd trost den Text des Heiligen Apostels Pauli 2. Cor : 4. vnd 5. Für vns nemen/vnd diese beide stück kürtzlich erkleren/ Als zum Ersten / wollen wir hören vom Creutz / trubsal vnnd elend dieses betrübten lebens. Vnnd zum Andern / von dem mechtigen trost / vnnd Schönen wechsel / welchen wir dargegen haben / vnd wie solchs mit gedult von vns Könne gelitten vnnd vberwunden werden / vnnd wollen letzlichen auch mit hinanhengen vom Christlichen leben / vnnd seligen abscheit aus diesem elendsthal dieser in Gott rugender Matron/ Gott gebe seine gnade.

I. Locus:

REcht vnd wol singet die heilige Christliche Kirche / Mitten wir im leben sind mit dem Tode vmbfangen / denn was sich nur inn vnd an vns reget vnnd beweget /das ist voller jammer vnnd elend/ vñ sterben vnd vorderben henget vns teglich am halse/ welchs auch die Heiden erkandt/ Darumb sie auch den jammerlichen zustandt dieses elenden leben hauffenweis beklagt / wie vntern andern Homerus sagt: Die Erde Neere kein elender thier vnter allen / so darauff gehen vnnd Kriechen / als den Menschen.

Was aber für eine vrsache dieses grossen vnglücks sey / das die Edle Creatur vnd geschöpffe Gottes / der Mensch / so grossem elende/ vnglück / gefahr/ vnnd letzlichen den Todt selbs mus vnterworffen sein/ zeiget der Geistreiche vnnd wunderman Gottes Moyses an Psalm : 90.

Das macht dein zorn das wir so vergehen / vnd

dein grim / das wir so Plötzlich dahin müssen / denn an dir hab ich gesündiget / vnd vbel für dir gethan / singt der Königliche Psalmista Psal: 51. Solchs können die recht gleübigen Christen zum besten erkennen / quod nullum sit malum, quod non creauerit DEVS. Denn sie sich nicht vnschuldig halten / vnd keren vnnd wenden sich zu dem der sie schlecht / da im gegentheil die so keine hoffnung haben / in jhrem elende verzagen vnnd verschmachten.

Darumb sol im Creutz vnnd elende vns dienen das trostreiche Göttliche wort / welchs der dichte stecke
Psalm: 23. vnnd stap ist / Daran wir vns halten / weil wir in diesem trawrigen finsterthal wandern / ja wenn auch Gottes Wort nicht vnser trost wehre / so musten wir in vnserm elende vergehen.
Psalm: 119. Demnach sollen wir vns im Creutze vnnd widerwillen (wie den auch in guten tagen) stedes des Todes erinnern / vnnd desto zeitlicher mit diesem vnaußbleibenden Gaste bekandt machen / auff das / wen er nu seine vorboten (Als kranckheiten vnnd ander elend) an vns schicket / biß er auch letzlichen selbst Hand an vns leget / wir mit dem lieben Si-
Luce: 2. meon vnnd S. Paulo in zu gaste laden mögen vnnd
Philip: 1. sagen: Ich begere auffgelöset vnnd bey Christo zu sein.
Job: 7. Doch ehe er das garaus mit vns spielet / wirdt er vns hefftig zu setzen / das wir auch jmmerdar im streit werden sein müssen / vnnd die mahlzeichen vnsers Herrn Jesu Christi an vnserm Leibe tragen / vnnd das jenige was noch mangelt an trubsaln in Christo / für seinen leib / welcher ist die gemeine an vnserm fleische erstatten helffen.

Vnd ob gleich die lieben Christen in diesem leben nicht auff Rosen gehen / Sondern dem ebenbilde

des

des Herrn Jesu Christi gantz ehnlich werden müssen/ so heists doch: Vnser trübsal die zeitlich vnnd Leichte ist etc:) vnser / nemlich der Christen trubsal/ den die lieben Christen müssen doch allwege vorne an der spitzen weil das gerichte des Herrn von seinem ei- 1. Petri: 4.
gen Hause anfenget/vnd die Ordensbrüder Jesu Christi mit jhrem Herrn am Creutz stehen müssen / sintemahl / weil sie Gott lieb sind/ sie ohn anfechtung nicht Thob: 12.
sein können / die güte des Herrn aber ists / das wir nicht gar aus sein / Vnd wenn vns der Herr Zebaoht Thimoht. 3.
nicht liesse ein weiniges vberbleiben / so weren wir Sodom / vnnd gleich wie Gomorra / Esa. 1.

Darumb heist es: die zeitlich ist.) Es ist wol groß jammer / lange leben / vnnd lange in vnglück schweben / vnnd das sich Gott nirgens von vns wil finden lassen / vnangesehen/ Das wir einen boten vber den andern (nemlich andechtiges gebet/ sehnliche seufftzere / nebenst den willigen Allmosen) zu im schicken vnnd senden / vnnd mit Christo am Creutz stehen müssen / vnnd schreyen: Mein Gott / Mein Gott / warumb hastu mich verlassen? Das auch aller dinge kein trost in vnser hertze wil / vnnd mit schrecklichen vnnd Teuflischen gedancken vberfallen werden / Wo nu der Gott sey / der da sage Esa: 65. Ehe sie ruffen wil ich sie erhören/ oder: Ruff mich an in der zeit der noht/ so wil ich dich erretten vnnd du solt mich preisen / Psal: 50. So sol demnach dis vnser trost sein/ wie S. Pauli. hie sagt. Vnser trübsal ist nur zeitlich / denn dieses leben vnd zeit / welche an keinen Stecken gebunden/ ist vorgenglich / vnnd wird bald ein ende nemen / Aber der Gott aller Gnaden / der vns beruffen hat zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu / derselbige wird vns die wir eine kleine zeit leiden / volbereiten / stercken/

krefftigen vnnd gründen. Vnnd es kömpt letzlichen zeit vnnd stunde / das es auß einem andern fasse gehen wird.

Demnach / wer des Creutzherrn Jesu Christi Diener sein wil / der mus sich auch jm zu ehren des hertesten erwegen / vnnd sein Creutz auff sich nemen / vnnd jn durch viel trubsal vnnd verfolgung hernacher wandern / vnnd nicht allein viel genies / sondern auch ein wenig vordries bey im suchen vnd ausstehen. Denn er henget seinen liebhabern / vnnd Bekennern einen Schawgroschen am Halse / darauff gepreget steht: Tribulatio & Anguſtia inuenerunt nos, Creutz vnnd angst trifft vns / den müssen sie in zu ehren tragen / vnnd nicht mit dem lieben Job aus vngedult herrausser fahren / Cap: 19. Factus est mihi crudelis, der Herr handelt nicht mit mir nach Barmhertzigkeit. Das ist der alte Adam / der rümpffet vnnd windet sich fürm Creutze wie ein arme Made / ja wenn auch noch das vnglück von ferne durch einen Zaun herblicket / so wil er schon für vngedult aus der Haut faren / vnnd werffen also jhrer viel / aus vngedult / Christo dem Herrn die schlüssel für die füsse.

Darumb ist auch gar vnchristlich gehandelt / wenn
Psalm. 77. man spricht: Meine Seele wil sich nicht trösten lassen / vnnd verfluchen also mit Job / Cap: 3. vnnd Jeremia / Cap: 20. tag vnnd stunde darin man geboren ist / vnnd lassens hernach alles vbers Heupt gehen / vnd wollen mit sorgen Grämen alle ding schlecht vnd recht machen / vnd ist doch nur eine vergebliche Plage Dauon wir weder satt noch reich werden / vnd richten nicht mehr damit aus / als das wir vnser elend vns doppelt machen / den zorn Gottes heuffen / vnnd den

bittern.

bittern Todt desto zeittiger zu vns ziehen / sintemal trawrigkeit viel Menschen Tödtet / vnnd dienet doch nirgent zu / Syr: 30. Vnd wenn wir gleich mit Gott auffbinden / vnnd einen Berg auff den andern tragen wollen / So wirds doch zu letzt heissen / Durum est tibi contra stimulum calcitrare. Dann wir wissen das im Hause des Herrn / vnd in dem Hertzen das Gott fürchtet / sich der jammer erstlich anhebt / die müssen erstlich aus dem Kelche Gottes Trincken / vnd ein diener Christi mus sich seines Hoffgewands / nemlich des lieben Creutzes / nicht schemen / Er wird sich sonsten seiner am Jüngsten tage wider schemen.

Vnnd das Creutze ist das rechte heilthumb / dessen die Christen viel weniger / denn des teglichen Brots / entraten können. Psalm: 119. Es ist mir lieb Herr / das du mich gedemütiget hast / auff das ich deine rechte lerne. Denn ausser dem Creutze sind wir zu allen guten kalt vnnd vntüchtig / nemen vns des Gebets nicht mit ernst an / Verlassen vns auff Menschen vnnd irdischer hülffe / lassen vns auch Treümen wir sind gar gute Christen. Wens aber ans treffen gehet / vnnd Gott durch das Creutze vnsern Glauben / geduld vnnd bestendigkeit beweren wil / vnnd sehen was wir im Schilde füren / so lassen wir Hende vnd fusse sincken / denn Fleisch vnnd Blut schewet aus der massen sehr das Creutze / vnnd ist der Teuffel hie ein rechter Meister darzu / der gerne vber den Zaun steiget da er am nidrigsten ist / das er mit schrecklicher anfechtung zu schüret: Ey wie ein feiner Christe bistu / du hettest wol Tausent Eyde darauff geschworen / Gott were dein lieber Vater / Jesus Christus dein getrewer Brüder / der heilige Geist dein vnuorschiedlicher gefehrte / nu stehestu wie du stehest / vnnd steckest

wie du steckst / Gott wil deiner keine Gnade haben/ ach er hatt vorgessen gnedig zu sein/er hat seine Barmhertzigkeit für Zorn gar verschlossen/er ist des erbarmens müde / wie er Jer: 15. saget / Ja alle Creatur sehen dich traurig an / vnnd kündigen dir Gottes hülfe ab.

Das ist denn auch ein groß jammer / wenn wir so hoch betrübt werden / das vns ein stücke vom hertzen/wegen Tödtlichen abgans vnser lieben freunden/ gerissen wird/das wir jhrer freundlichen beywohnung vnnd lieblichen gesprech müssen beraubet sein / vnnd sich jhrer /bis zum Jüngsten tage / vorzeihen / O. wie manche heisse threnen werden daruber vergossen/ wie schmertzlich vnnd bitterlich wehe thuts vns / vnnd sonderlich frommen vnnd gehorsamen Kindern / ists ein scharff zweischneidendes schwert / welches jhnen durch Hertz vnnd Seele dringet / wenn sie jhrer lieben Eltern / die für grosser liebe vnnd trew / jhnen das hertze im leibe wol mit getheilet hetten / so schendtlichen/ in diesem leben/ müssen beraubt sein/das sie Sie auch / wo es Menschlich vnnd müglich /mit Nägeln aus der Erden widerumb Kratzeten.

So sol man dennoch maß halten im trawren/ vnnd das wirs nicht auff Heidnischer ahrt / die keine
Thess: 4. hoffnung haben / mathen / vnnd die regul Syrachs Cap: 38. nit vberschreiten / do er spricht: Mein Kind / wenn einer stirbt / so Beweine in/ vnd klage in/ als sey dir groß leid geschehen / vnnd vorhülle seinen Leib gebürlicher weise / vnnd bestate in ehrlich zum Grabe / du solt bitterlich weinen / vnnd hertzlich betrübt sein / vnnd leide tragen / darnach er gewesen ist/ Zum wenigsten ein tagk oder zween / auff das man nicht

nicht vbel von dir reden möge / vnnd tröste dich auch wider / das du auch nicht Traurig werdest / denn von trauren kompt der Todt / vnnd des hertzen Traurigkeit schwechet die krefte.

Darumb sollen wir vns selbst nicht viel Plage vnnd vnruhe machen / auff das wir nicht aus Christi Creutz vnnd ordens Brüder / des Teuffels Mertyrer werden. Zwar das trawren vnd Weinen ist durch aus nicht verboten / weil Christo dem lieben Herrn selbs / seine heilige threnen / die Backen herab fliessen / da er weinet vber Jerusalen wie ein Kindt / Lu: 19. Item / da er Lazarum seinen lieben freundt Beweinet Joan: 11. vnnd am Creutz vergeust er auch manch sehnlich augenwasser Ebr: 5. Viel weniger ists vns zuuordencken / denn / Homines sumus, vnd wir armen Würme haben doch keine bessere Trostspeise den seüfzen vnd wehklagen / welchs die zwee scherfflein sind / die von der elenden widwe / vnd hochbetrübten Kirche in Gottes Kasten gelegt werden / wie D. Hieronimus fein sagt / vnnd diese grosse rüffere stürmen den Himmel / vnnd bringens Gotte so nahe / das er drein sehen mus.

Es ist auch solch weinen nicht newe / sintemal die Heiligen Gottes / die jhren rechte Kleglich vnnd sehnlich beweinet vnnd beklagt haben / Gleich wie der Ertzvater Abraham Gen: 23. seine heußliche Saram Die Kinder Israel / jhren holdseligen vnd freundlichen lieben Vatern Jacob Gen: 50. vnnd der könig David 2. Sam: 18. seines vngeraten Sons Absolons vntergang beweinet. Denn es freilich durchs hertze vnnd vber Augen gehet / wenn man die seinen entperen mus / vnnd zwar auch / je hefftiger vnnd gros-

ser die natürliche Blutsliebe im Menschen ist / se ehe vnnd mehr er zum mitleiden / vnnd weinen bewogen wird / doch mas ist zu allen dingen gut / das man der sachen auch nicht zuuiel thu.

Vnnd Leichte ist.) Es lest sich mancher bedüncken / sein leiden sey vber alles leiden / vnnd sitze selbander nur ins Teuffels Sieb / ihme alleine liege auch die schreckliche Bürde vnnd Last des schweren vnnd vntreglichen Zorns Gottes / vnnd der straffe auffen Halse / da sollen wir nu zu rücke gedencken das vnser trübsal leichte vnnd ertreglich ist / Darumb das es vns nicht gar biß an die Seele gehet / vnnd nicht mit S. Paulo des Sathans schlege leiden vnnd fülen dürffen / vnnd ob wir gleich damit getroffen würden / so ist es doch das Tausende theil / ja mit alle nicht zuuorgleichen mit dem Leiden des vnschuldigen Gottes Sons Jesu Christi / vmb frembder Sünde willen / dem wir so viel vnnd grosse mühe vnnd arbeit gemacht mit vnsern Sünden / das er letzlichen auch so erbermlichen zu Gott seinem Himlischen Vater geschrien / vnd geruffen: Mein Gott / Mein Gott / warumb hastu mich vorlassen? Vnd wenn gleich mitten im Todte vns anficht der Hellen Rachen / ja auch recht mitten in der Hellen angst / vnsere Sünde vns treiben (wie denn die Gottseligen auch vmb jhrer Sünde willen / jhre Helle auff dieser Erden haben) so wissen wir dennoch zu wem wir sollen fliehen / vnnd wer vns aus dieser hohen noht / frey vnd ledig sol machen / nemlich der Herr Jesus alleine / vorgossen ist sein teures Blut / das gnug für die Sünde thut.

Denn

Denn er hat die schwere last vnnd Bürde von vns genommen vnd auff sich gehockt/ denn Dorn aus vnsern füssen gezogen/ vnnd sich selbs wider eingesteckt/ vnnd vns mehr mit einer kleinen leichten vnnd zeitlichen Bürde belestiget/welchs doch in der warheit/ gegen seinem leiden/ vnnd auch gegen dem/ das wir von wegen vnser Sünde ewiglich hetten tragen sollen/ kein leiden oder Creutz/sondern nur lauter liebstreiche/ gnade vnd Vaters Ruthe ist.

Leichte ist auch vnser Creutz/ Darumb das wir in vnserm elende nichtallein leiden durffen/ sondern die gantze Brüderschafft/ ja das Heupt der Christenheit Jesus Christus selbst leidet mit vnd in vns/ Gleich wie es nu der gantze Menschliche Cörper empfindet/ wenn ein Gliedmas beschedigt oder verletzt ist/ nur das die fühlung etwas hefftiger vnnd mehr im vorletzten gliede ist/ denn in den andern/ dennoch empfindets der gantze leib: Also trauret die gantze Brüderschafft auch mit vns/ vnnd wie nu viel Hende leichte arbeit machen/ also kan vns auch das mit leiden des Heupts vnnd anderer gliedmassen der Christlichen Kirchen/ vns viel traurens vnnd klagens benemen.

Ferner so können wir vnser Creutz auch leichtlich dulden vnnd tragen/ weil wir wissen/ das wir weder die ersten noch die letzten sein/ vnnd es haben auch die Heiligen Gottes groß Creutz vnnd elend gehabt/ wie die Heilige schrifft/ nebenst andern Büchern/ vielfeltigen bezeuget/ vnnd ist demnach das vnser ein arm vnnd geringe Creutze/ gegen dem jhren/ vnnd letzlichen ist es auch leicht/ weil es nur zeitlich

vnnd dis leben nur allein betrifft / Darumb singet die Kirche: Ist dir das Creutze bitter vnnd Schwer / so gedenckt wie Heis die Helle wehr / darin die Welt thut rennen / mit Leib vnnd Seele mus leiden sein / ohn vnterlas die ewige Pein / vnnd mag doch nicht Vorbrennen.

Darumb B. wie selig ist der Mensch / den Gott züchtiget auff dieser Erden / denn er zuchtiget noch die Söne nur / welche er lieb hat / Darumb weigere sich ja niemandt der zücktigung des Herren

Prou: 3. Ebre: 12.

Schaffet eine ewige vnd Vbermaß wichtige Herrligkeit) Denn jo mehr Creutz wir haben / jo lieber wir Gott sind / vnnd der handelt so trew bey vns / das er vns vber vormögen nicht wil aufflegen vnnd versuchen lassen / sondern schaffet das es ein solch ende gewinne / das wirs ertragen können. Vnnd setzt der heilig Apostel Paulus gegen der zeitlichen trübsal die ewige herrligkeit / vnnd gegen der leichten trübsal / die vbermaß wichtige herrligkeit / wie er auch am andern ohrt saget: Ich halte es dafür / das dieser zeit leiden / der herrligkeit nicht wert sei / die an vns sol offenbaret werden.

1. Cor: 10.

Rom: 8.

Welt liebenden vnnd sichern Menschen / thue es bitterlich wehe / wenn sie diß zeitliche begeben sollen / vnnd ein Plötzlicher vnfal sie vbereilet / ehe sie sichs versehen / wie Syrach Cap: 14. spricht: O Todt wie bitter bistu / wenn an dich gedenckt ein Mensch / der gute tage vnnd gnug hatt / vnnd ohne sorge lebet vnnd dem es wol gehet in allen dingen / vnnd noch

wol

wol essen mag/aber / malum omen, wo es so zugehet/ vnnd ist die vormutung da / das solche Gesellen / wenig sich werden vmb Gott / vnnd das ewige Gut bekümmern / auch jhr guts hier in diesem leben empfangen haben / vnnd heist mit jhnen zu letzte: Vitaq. cum gemitu fugit indignata sub vmbras, vnnd müssen hernacher mit allen Hellischen Sewen die grundsuppe vnnd Hefen / des schrecklichen vnnd immer vnnd ewig wehrendenn zorns Gottes / gar aussauffen. Da im gegentheil die Creutz brüder Christi / in diesem leben mit jhrem Herrn / aus dem Zorn Becher (welchen sie doch nerlichen nur kosten) Trincken vnnd rühmen sich noch der trübsal in Christo / vnd sagen noch danck dazu / das Gott sie so wehrt geachtet / vmb seines Namens willen schmach zu leiden / vnnd können alles fein mit gedult vberwinden/ vnnd trösten sich mit dem gedültigen Job Cap: 19. Das jhr erlöser lebet. etc. Vnnd sehnen sich nach jhrer erlösung / vnd warten des Heilandes Jesu Christi / der jhren nichtigen Leib vorkleren wird / das er ehnlich werde seinem vorklerten Leibe. Philip: 3.

Diesen ist der greßliche Bote / der nach dem willen vnnd beuehl Gottes / aus diesem Leben vns abfordert / ein lieber vnnd angenemer Gast / wie Syrach auch sagt: O. Todt / wie wol thustu dem durftigen der da schwach vnnd alt ist / der in allen sorgen stecket / vnd nichts bessers zu hoffen vnnd zu gewarten hatt. Denn sie wissen das der Todt jhr gewin ist / weil Christus jhre leben ist / vnnd sind gerechtfertiget von der Sünden / vnnd ob sie auch gleich zu zeitig von dieser Erden gerafft werden / so kommen Philip: 3. Rom: 6. Sap: 4.

Sap: 3. sie doch zur ruhe / vnnd jhre Seelen kommen in Gottes Handt / da sie keine Quall anrüren wird / da auch
Apo: 7. hinfohrt kein Angst noch Leiden / weder noht noch Todt sie Plagen wird / Sondern Gott wird die threnen / von jhrem Angesichte abwischen / freüde vnnd wonne / welche kein Auge gesehen / kein Ohre gehöret / noch in keines Menschen hertze kommen ist / vnd Gott jhnen bereitet hat / wird sie vmbfahen.

Auff diese Botschafft warten nu alle Christgleübigen vnnd vielgeplagte Kinder Gottes / mit stedigem vnnd hertzlichem vorlangen / vnnd wolten gerne schier / jhren Herrn vnnd Heiland in seiner Maiestat anschawen / vnnd jhres jammers vnnd elents vollendt durch jhn queid vnnd loß werden / wenn hergegen die bösen vnnd vnbekerlichen Welkinder / jhr lebenlang nicht eines recht an solche Citationgedencken / sonst würden sie sich gewißlich mit vngebüssten Sünden so lange nicht schleppen / noch so muhtwillig bey jhren vorkehrten sinn vnd Gottlosen wesen beharren.

Wollen derwegen in allen vorstehenden nöten leibes vnnd der Seelen / sonderlich aber wenn vns der bittere Todt angehet / vnnd durch alle vnsere glieder mit vnaußsprechlichen schmertzen dringet / zu vnserm hülffreichen HErrn / vnnd Bruder Christo Jesu eilen / welcher / Todt / Sünd / Teüffel / Leben / vnnd Gnadt / alles in seinen henden hat vnnd kan erretten / alle die zu jm tretten / so wird vns der würger nicht rüren.

Solchs getröstten wir vns die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vnsichtbar

sichtbare) Die Welt sagt: malum retinere in præsentia quod est, ich behielte wol diß gegenwertige / vnd liesse Gott seinen Himmel / denn ich weis wol wo ich bin / aber wo ich hinfaren werde / ist mir vnbewust / vnnd bleiben im vorkehrten vnd zerrütten sinn also dahin / vnd hoffen auffs vngewisse / dessen sie doch kein Augenblick sicher sein. Dannenher denn jhnen kein gröſſer hertzleidt widerfaren kan / als wenn es mit jhnen / vnnd dem zeitliche gute / an ein scheiden gehen soll. Da ist denn Heülen vnnd wehklagen / klegliche winseln vnnd jammerschlagen.

Weil es aber noch in guter ruhe / stilstandt vnd freundschafft mit jhnen ist / so achten sie weder Gottes / noch des ewigen guts / vorsehen sich auch mehr heils vnd guts zum zeitlichen / denn zu Gott / ja sie verlassen sich auch auff Menschen / die doch weiniger denn nichts wegen / vnnd sterblich da zu sind. O. wie vnfreundlich handelt denn da der Todt / das er solche grosse freundschafft sondert vnnd trennet / vnd wil sich aller ding nichts kehren / an jhrem vielfeltigen heulen vnnd erbermlichen weinen / O. jammer vnnd noht / O. du elender bitter Todt / wie betrübestu so manches hertze.

Aber es sol nicht anders ergehen / denen die jhre hoffnung setzen auff den vngewissen reichthumb dieser Welt / vnnd nicht auff den lebendigen Gott. Vorflucht muß demnach sein das elende gut / darauff des Menschen hertze sich vorlest / verflucht vnnd vormaledeyet muß alle die freundschafft sein / die vns von Gott abreisset / vnnd auff Menschen heisset trawen vnd bawen. Was hülffe es dem Menschen / wenn Matt: 16.

er auch aller welt gut hette / vnnd solte schaden an seiner armen Seelen nemen? Was hilfft doch wol aller freundschafft / wem Gott nicht wol wil / vnnd dem Gott feindselig ist (denn fleischlich gesinnet sein ist eine feindschafft wider Gott) Darumb mit dem lieben Dauid gebeten Psalm: 73. HErr wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnnd Erden. Gelt vnnd gut ist eine gabe vnnd segen Gottes / solches sollen vnnd wollen wir gebrauchen als ob wirs nicht hetten / vnnd wollen vnser hertze sein lassen / da vnser hochster schatz Jesus Christus mit allen seinen vnd vnsern Gütern ist. Denn das zeitliche mus alles vorschwinden / vnd hilft auch nicht wider ein Zanwehe / aber das ewige gut macht rechten muht. Also auch sollen wir ehren vnnd Neeren Vater vnnd Mutter / Weib vnnd Kindt / vnnd dieselben / nach Gottes gebot / lieb vnnd wehrt haben:

Rom: 8.

Prou: 10.

Aber der liebeste vnnd beste freundt / sey vnnd bleibe ja Christus alleine. Denn wenn vns alle Welt verlest / so ist / vnnd bleibt er getrew / in vnser höchsten angst vnnd Todtes noht / setzen die andern alle von vns / vnnd können nicht mehr denn vns nach weinen (vnnd da wird sich der Todt doch wenig ankeren) aber der getrewe HErr / ist bey vns in der noht vnnd reist vns heraus / vnnd macht vns zu ehren. Darumb vorzeihe dich des sichtbarn / vnnd der freundschafft dieser Welt / damit du nicht mit Gott in einschafft geretst / denn wer Vater vnnd Mutter / etc. lieber hat denn mich / sagt Christus Matt: 10. Der ist meiner nicht wehrt. Vnnd wo du Gott zum feinde

hast

hast / so feindet dich auch alles an / was im Himmel vnnd auff Erden ist / vnnd dienen dir alle Creaturen mit vnwillen. Darumb nimpt vns auch vnser HErre Gott solche trawten freunde / das wir vns zu jhn keren vnnd wenden sollen / denn es heist: Allein mein oder las es gantz vnnd gar sein / der liebe Gott kan keine neben Götter / da sich die Menschliche hertzen auff vorlassen / leiden.

Denn was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber vnsichtbar ist / das ist ewig) Alles was ist auff dieser Welt / es sey freundschafft oder Gelt / Reichthumb vnnd zeittlich gut / das wehret nur eine kleine zeit / vnnd hilfft doch nichts zur seligkeit. Noch sind die Menschliche hertzen so hart darauff vorpicht / das auch jhrer viel vmb des schnöden zeitlichen guts willen / sich des ewigen vorzeihen / denn aller Welt sinn vnnd muht / stehet jmmer nach Gelt vnnd gut / vnnd wenn sie es nun erwerben / so legen sie sich nider vnnd Sterben / O: der grossen blindheit vnnd thorheit / wie schendtlich lest sich die Welt betriegen / vnd auffsetzen. Denn was sichtbar ist das ist zeitlich / vnnd wehret es gleich Zwanzig / Dreissig oder 40. jahr / so hats doch zuletzt ein ende / vnnd folget die ewigkeit also fohrt darauff.

Also auch / aller Welt trost vnnd hülffe ist vorgenglich / ja wir selbs / was diß leben anlanget / Vitaq; mancipio nulli datur, omnibus vsu. Darumb sollen wir vns vmb das sichtbare nicht so hoch bekümmern / das wir nicht das vnsichtbare vnnd ewige / ja eins mit dem andern / vorlieren / was hin ist / vnnd ich nicht endern magk / da kere mir Gott den

sinn ab. Ich habe gute freunde an die meinen ge-
habt / ich habe sie verloren / der HErr hats gegeben /
Job: 1. der HErr hats genommen / der Nam des Herrn sey
gebenedeyet in ewigkeit / ich warte nu auch auff Got-
tes heil / & de meo nunc luditur corio nu gilts
vmb mich / vnnd schicken mich auch mit allem fleis /
denn der Todt kümpt vns gleicher weis. Wie sich
denn auch noch die beide vortraweten freunde / mein
leib vnnd Seele nach den willen Gottes scheiden müs-
sen / vnnd mus / ob ichs gleich nit vnwillen thu / noch
darin zu frieden geben / wenn der langscheinichte /
holleugichte / vnnd stumpfnasichte gelbe Todt / seine
greßliche Klawen mir ansetzen wird / vnnd mit vn-
barmhertzigkeit die freundschafft vnnd beywohnung
leibes vnnd der Seelen / trennen / warumb wolte ich
mich denn zu Todte mergeln vnnd gremen vmb eines
andern willen? Vnnd sonderlich weil ich weis /
das er vnuorloren vnnd er nur vorhin ist / vnnd wird
vns nicht mehr folgen / sondern wir müssen jhm fol-
gen / denn metam properamus ad vnam.

Du sagst aber / das du deinen verstorbenen freund
so sehr nicht beweinest (sintemal im wol ist) als dein
eigen vnglück / das dich nu treffen wird / denn du hat-
test ja noch einen Ruckenhalter vnnd Menschlichen
trost an jm / vnnd weist / wie es in der Welt pflegt zu-
zugehen: Donec eris felix multos numerabis a-
micos, Tempora si fuerint nubila, solus eris Da
gedencke nu wider an die wort S. Pauli / das solchs
auch zeitlich vnnd vorgenglich ist / vnnd Gott wird es
wenden zum seligen ende / Es kan dir doch nichts an-
ders ergehen / denn Gott wil / wenn gleich alle deine

freunde

freunde noch lebten. Darumb laß Gott deinen Vater vnnd vormundt sein / der sich der Waisen Vater / vnnd der Widtwen Richter zu sein versprochen. Ein Christ sol nicht vorzagen weñ jm gleich alle Creaturn vorsagen/er sol seine noht dem Herr Christo klagẽ/der kan allem vnfal wehren / kein leid sol vns widerfaren/ er sorget für vns der Barmhertzige vnd gnedige Herr 2. Pet: 2. er weis die Gottseligen aus der vorsuchung zu erlösen/ die vngerechten aber zu behalten zum tage des gerichts zu peinigen. Vnd gedencke das du Gott viel zu lieb darzu bist / das er sich dein nicht annemen solte / Darumb wenn es kompt: Noti & amici mei steterunt a longè, so getröste dich: der Herre ist nahe / sorget nicht / Vater vnnd Mutter verlassen mich / aber der Herr nimpt mich auff.

II. Locus.

WJr wissen das so vnser jrdisch Haus/ dieser Hütten zerbrochen wird) Es ist zwar ein erbermlich ding / das die Edle Creatur Gottes/ der Mensch / daran Gott seine höchste kunst vnnd Allmacht gewandt/ so elendiglich / mit schmertzen vnd threnen / von hinnen fahren / vnnd mit seüfzen die Welt gesegnen mus / wie er denn mit gleichem elend darauff kommen: So wissen wir nu im gegentheil/ das diß jrdische Haus dieses Körpers / in vorweßligkeit vnnd vnehre nur geseet wird / aber in vnuorweßligkeit vnnd ehre wider herfur kommen werde / vnnd singet die Kirche. Wenn ich gleich sterbe/ so sterbe ich dir/ ein ewiges leben hast du mir / mit deinem Todt erworben / denn der Christen Todt ist ein Ehrtbandt / ja ein ende aller angst vnnd noht / denn 1. Cor: 15.

selig sind die im HErren sterben/sagt die Stimme vom Himmel / von nu an ruhen sie von jhrer Arbeit/ Apo: 14.

Darumb breche vnnd reisse mit allen seinen Taglöhnern der grimmige würger vnd Leütfresser der bittere Todt / an diesem gebrechlichen Hause / biß ers mit alle selle / vnnd zu Boden Kriege / so ist doch nichts daran verloren / denn es kompt die stunde / in welche alle die in denn Grebern sind / werden seine / des Menschen Sons / Stimme hören / vnnd werden herfür gehen / die da guts gethan haben zu der aufferstehung des lebens / die aber vbels gethan / zu der aufferstehung des gerichts Johan: 5. Vnnd siehe / sagt Gott / Ezechiel: 37. Ich wil ewre Greber aufthun / vnnd wil euch mein Volck / aus denselbigen herausser holen.

Da wird denn vnser nichtige leib / dem vorklerten leibe Christi ehnlich werden / vnnd wird die sterbligkeit die vnsterbligkeit / die schande die Ehre / die schwacheit die stercke / das natürliche das Geistliche anziehen / 1. Corrint: 15. Vnnd der Herr wird die trenen von allen Angesichten abwischen / vnnd wird auffheben die schmach seines Volcks / in allen Landen / denn der HErre hats gesaget / zu der zeit wird man sagen / Sihe das ist vnser Gott / auff den wir harren / vnnd er wird vns helffen / Esaias: 25.

Apo: 7.

Wir wissen) Der natürliche Mensche vernimbt das nicht was des Geistes ist / es ist für im eine thorheit / Fleisch vnnd Blut offenbaret vns das vorborgene geheimnis nicht / das vmb hat die Welt/ manus Oculatas, credunt quod vident, vnnd vorachten

1. Cor: 2.

verachten den Artickel von der aufferstehung der Todten / wie Cornelius Gallus schreibet: Et redit in nihilum quod fuit ante nihil, vnnd Plinius sagt: Die Sonne gehet auff vnnd nieder / aber wenn der Mensch ein mahl stirbt / so bleibt er Todt.

Wir Christen aber wissen / das der Allmechtige Gott / dem ruffen kan / das nichts ist / das es etwas sey / denn im nichts vnmüglich ist / vnnd alles schaffen kan was er wil im Himmel vnnd auff Erden. Pſal: 115. Darumb sagen wir mit dem lieben Job: Cappittel: 19. Ich weis das mein erlöser lebet / vnnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden vnnd werde in meinem fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnnd meine Augen werden jhn schawen / vnnd kein frembder.

Ob gleich die Gottlose Welt solchs vorspottet / vnnd nicht gleůben wil / solte jhre vnglaube darumb Gottes glauben auffheben? das sey ferne. Vnnd sol vnnd mus gleichwol heissen: Deine Todten werden leben / vnnd mit den Leichnam aufferstehen / wacht auff vnnd rühmet / die jhr ligt vnter der Erden Esaiä: 26. vnnd der Herr selbs wird mit einem Feldgeschrey vnnd stimme des ErtzEngels / vnnd mit der Posaunen Gottes ernider kommen vom Himmel / vnnd die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst etc. 1 Thessoloniern: 4. vnd der letzte Feindt / der Todt / wird außgehaben werden. Denn solten wir allein in diesem leben auff Christum hoffen / so weren wir ja die elendtsten vnder allen Creaturen.

Aber wie wir in Adam alle sterben: Also werden wir in Christo alle lebendig gemacht werden / 1. Cor: 15.

Dieser hütten zerbrochen wird) Pallida mors æquo pulsat pede, Pauperum tabernas Regumq; turres, wir müssen alle an den Reyen / vnd wenn der leib noch so Edel / junck / schön / vnnd starck ist / so ist er dennoch der eitelkeit vnnd vorweßligkeit vnterworffen. Darumb so offt du eines Todten Kopffs oder Gebeins / ansichtig wirst / so gedenck das dein Kopff vnnd gebeine gleiche gestalt bekommen werden / vnnd sie dir solchs erinnern: Vos qui transitis, Nostri memores modó sitis, Quod sumus, hoc eritis, fuimus quandoq; quod estis:

Alle die jhr hie füruber geht/
Schawt wie die sache mit vns itzt steht/
Was wir itzt sind / das werd jhr werden/
Was jhr itzt seid / warn wir auff Erdn.

Vnd ist auch weiniger denn nichts zu erkennen wer Edel oder vnedel vnter sie gewesen / so jemmerlichen wird diese jrdische Hütte zerbrochen / das sie hinfohrt auch mehr nicht zuerkennen. Aber wenn sich Christus vnser leben offenbaren wird / vnnd die seinen welche im Gott sein Himlischer Vater zum erbe vnnd eigenthumb gegeben / mit seiner stimme aufferwecken wird / so werden wir ein jglicher mit seiner selbst eigen Haut vnnd Knochen wider vmbgeben vnnd angethan werden / vnnd sol kein Haar / ja kein Klawe aller

dinge

dinge dahinden bleiben / vnd werden also dem Herrn entgegen gezückt werden in der lufft / vnnd bey dem HErren sein allzeit.

Das wir haben einen Baw von Gott erbawet / nicht mit Henden gemacht) Es werden vnsere leibe hinfohrt nicht so elendt / schwach / vnnd mancherley plage vnnd gefahr vnterworffen sein / denn wie wir getragen haben das Bilde des irdischen / also werden wir auch tragen das Bilde des Himlischen vnnd gleich wie man an ein alt Haus viel bawet vnnd flicket / vnnd auffs lengest / als man kan auffhelt / So mus es dennoch zu letzte denn letzten bruch brechen / vnd vbereinander fallen: . Also / wenn gleich die Medici, viel flicken vnnd lappen an vnsern leiben / vnnd haltens / / durch Gottes willen / ein zeitlang auff / so kans doch in die lenge keinen bestant haben / denn wenn die Hüter im Hause / das ist / die Hende zittern werden / vnnd sich krümmen / die starcken / das ist / die beine / vnnd müssig stehen die Müller zeene / das jhr so weinig worden ist / vnnd finster werden die gesichte durch die Fenster / die Haar graw / vnnd die schuldern sich bücken / die Ohren hengen vnd daub werden etc. so heists denn der Staub mus wider zur Erde kommen / wie er gewesen ist / vnnd der Geist wider zu Gott der in gemacht hat / Eccle: 12. 1. Cor: 15.

Vnd / kein frucht das weitzen körnlein bringt / es fall denn / in die Erden / also mus vnser jrdisch leib / zu Staub vnd Aschen werden. Wie mann aber die alten eingefallenen Heuser vngebawt nicht liegen lest / besondern newe an derer start widerumb auffbawet.

Also wird auch der liebe Gott seine Seelen / die er theur gekaufft nicht lehr vnnd blos ohne leiber in ewigkeit lassen befunden werden / sondern wird die Exuuias animarum & Spiritus Sancti wider herfür holen vnnd auffbawen / vnnd ewiglich seine lust vnnd freude daran haben.

Das ewig ist im Himmel) Solche newe beysamen wohnung / leibes vnnd der Seelen / sol vnzertrenlich sein / da werden denn die Gottfürchtigen / das gut des HErrn / im lande der lebendigen / sehen / vnnd werden leüchten wie Sonn / vnd Mond / vnnd wie Sterne des firmaments jmmer vnnd ewiglich / vnnd werden die Krone der gerechtigkeit / die jhnen beygelegt ist / von dem gerechten Richter Jesu Christo / bekommen / wo ferne sie die zukünfft Christi lieb haben / vnnd werden Essen vnnd Trincken mit Abraham / Isaac vnnd Jacob vber der königlichen Himlischen Taffel Matt: 8.

Pſal: 27.

Rom: 12.

2. Thim: 4.

Darauff vertröstet er vns selbs der HErre Jesus Joan: 14. Er habe vns eine wohnung / Himlische Bürgerschafft / vnnd ewige bleibende stete / bey Gott seinem Himlischen Vater erworben / da wird Christus den Todt ewiglich vorschlingen vnnd vnsere schmach auff heben / all vnser leid wird in ewige freude / die niemandt von vns nemen wird / verwandelt werden / da wird freude die fülle / vnnd ein lieblichs wesen zu seiner rechten sein ewiglich / vnnd werden der vorigen nicht mehr gedencken / vnnd es wird nicht mehr darinne gehört werden die stimme des klagens. Solches alles kan weder mit glaube / hoffnung

Apo: 7. 221.

Pſal: 16.

nung oder liebe begriffen werden / denn das kein aug gesehen / kein Ohre gehöret / vnd in keines Menschen hertze kommen ist / das hat Gott bereitet / denen die jhn lieben 1. Cor: 2. Denn da werden sie mit vnaussprechlicher freude sich frewē / das sie stedes vbersich mir vnaffhörlicher lust die vnendliche Göttliche Maiestat anzuschawen haben / vnd vntersich / haben sie sich zu frewen der entfreyung vnd erledigung aus der schrecklichen Grube vnnd höle / darinne kein labsalbe ist / der betrübten Helle. Ja in sich selbst werden sie freude haben / wegen jhrer herrlichen / Clarificirten vnd helleuchtenden leiber vnnd Seelen. Vmb vnnd neben sich haben sie sich zufrewen / der lieblichen vnd schönen geselschafft der lieben heiligen Engeln / vnnd aller außerwelten Gottes heiligen / wie der Altvater D. Augustinus saget / Eya wehren wir da. Zach: 9.

Hiernach wollen wir vns sehnen / vnnd warten auff vnsers leibes erlösung / das wir mögen hinzugethan werden / zu der gemeinschafft der lieben heiligen Engeln / aller heiligen Patriarchen / Propheten / Aposteln vnnd lieben Merterern / auch vnsern hertzallerliebsten Voreltern / Eltern / Kindern / Mennern / Weibern vnnd allerbekanten vnnd befreunten / vnd die Volkommene freude / Wonne vnnd Herrligk[eit] ewig besitzen.

A M E N.

Also hat auch die mahlzeichen Jesu Christi / an jhrem leibe getragen die Edle Ehrenreiche vnnd vieltugentsame Matron Ermgardt von Jagow / derer Seelen Gott in ewigkeit gnade / denn weil sie auch Gott lieb war / so hat sie auch ohn Creutz vnnd anfechtung nicht sein können / sintemahl sie Gott weidlich durch den Creutzofen gezogen / nicht allein in dem / das sie jhrer lieben Eltern gar zeitig / auch jhrer lieben seligen vnnd in Gott ruhenden Ehmans vnnd Kinderlein (welchs jhr denn / wie zuerkennen / ein schmertzlicher angst gewesen) ist beraubt worden:

Besondern auch das sie Gott an jhrem eigen leibe hefftiglich mit viel sorge / kümmernis vnnd elend angegriffen / vnnd jhr diß zeitliche leben also erleidiget vnnd müde gemacht / das sie offt mit S. Paulo gebeten: Ich begere auff gelöst / vnnd bey meinem HErrn Jesu Christo zu sein.

Also ist sie zwar ein Ermergardte / der viel schlaggen / Regen / Schnee vnnd Frost (das ist mancherley vnglück vnnd elende) vnterworffen / gewesen / wie denn jhre nahm Teutscher ahrt

nach

nach zu reden / in seiner bedeutung fast sich ansehen lest / als solt er deriuation (wiewol es nicht Propria & genuina sein mag / welchs ich denn in seiner wirde lasse) daher haben. So ist dennoch der Edle Samen des heiligen Göttlichen Worts / in jhrem hertzen so tieff vntergegraben / vnnd mit Gottseliger andacht vntergeeget gewesen / das er von so vielen vnnd mancherley vngewittern vnnd elenden / nicht hat können beschediget werden / ja auch die grausame hitze / der Innerlichen vnnd Eusserlichen anfechtungen / haben jhn nicht (weil er vom Gärtener Gott dem Himlischen Geist / mit seinem gnaden Taw / befeuchtet) verwelcken können.

Daher er denn seine edle früchte reichlichen getragen. Es hat auch dieser Garte nicht können vnfruchtbar sein vnnd bleiben / sintemahl er zu etzlichen mahlen / im jahr / mit dem Rosynfarben Blut Jesu Christi betünget ward Es ward auch in diesem garten gefunden / das edle kraut gedult / vnnd wolgemuht / welchs in allen garten nicht wechst / wie denn diese selige Matron / in grosser gedult / jhr vielfeltiges elend vnnd Kranckheit getragen.

Sie ist auch in jhrem leben der Arme garte gewesen / dessen sich die lieben Armen / recht wol genüget vnnd gebraucht / wie er in seiner flor gestanden / wie denn jhr Cremmenschen / nebenst mich / jhr diß gezeugnis geben werdet / das sie mit raht vnnd that / Menschlichen vnnd Gebürlichen vormögen nach / einem jedern gerne geholffen / vnnd sich der heiligen nohturfft mit höhestem vleis angenommen.

Dieses garten Zaun / der Cörper / ist nu letzlichen von der greulichen wilden Saw / dem grimmigen Todte / zerwület vnnd vmbgerissen / Weil er aber ein teürgekaufften Acker vnnd garte Jesu Christi ist / dafür er blutige bezahlung gegeben: So kan vnnd magk die edle Seele vnbezeunet (mit dem leibe) vnnd vnbeheget nicht bleiben / sed, Non immemor ille requiret sua munera fictor & author, Proprijque ænigmata vultus.

Also ist / dieser seligen Matron / jhr jammer / trübsal vnnd elend kommen zu einem seligen end / vnnd hat getragen Christi joch / ist gestorben vnnd lebet noch. Hat sie nu des leidens viel / vnnd jhr Fegfeur vnnd Helle hier gehabt /

so

so wird sie nu desto reichlicher wider getröstet/ vnnd ist kommen aus grosser trübsal/ vnnd hat jhre Kleider gewaschen vnnd helle gemacht im Blut des Lambs Gottes/ darumb ist sie nu für dem Stuel Gottes/ vnnd dienet im tag vnnd Nacht in seinem Tempel/ Apo: 7. Jhre Seele ist nu in Gottes Handt (von dem sie auch kommen ist) vnnd keine Quall rüret sie an/ Denn leib wollen wir nu der Erden/ dauon der seinen vrsprung hatt/ beuehlen/ vnnd lassen jhn schlaffen/ gehen allheim vnser strassen/ schicken vns auch mit allem fleis/ denn der Todt kömpt vns gleicher weis/ vnnd vns getrösten der wider zusammen kunfft. Solchs behelffe vns semptlichen/ vnd einem jedern in sonderheit/ die hohe/ Heilige Göttliche Dreyfaltigkeit/ Gott Vater/ Gott Sohn/ Gott heiliger Geist/ hochgelobet in ewigkeit.

A M E N.

Gedruckt zu Berlin durch Nicolaum Voltzen

ANNO M. D. LXXXIIII.

FINIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-227740-p0039-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-227740-p0040-9

78 L 1744

ULB Halle
003 075 29X
3

Sb.

VD17
Retro

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-227740-p0041-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-227740-p0042-0

Ein Christliche Leichpredigt

In der Sepultur

der Edlen / vnnd vieltugentsamen Matronen Ermgardten von Jagow / Christoff von Bredowen seligen / weilandt auff Cremmen etc. erbgesessen / widwen / Gehalten den 13. Octobris anno 84. vnd zu trost den nachgelassenen Erben vnnd zu gehöriger freundschafft in druck verfertiget.

Durch.

Jacobum Schrödern Pfarhern zu Kremmen.

Rom: 14.

Vnser keiner lebet im selber / vnser keiner stirbt im selber / leben wir / so leben wir dem Herrn sterben wir / so sterben wir dem Herrn / darumb wir leben oder sterben / so sind wir des Herren /

Gedruckt zu Berlin / Durch Nicolaum Volzen.
Anno M. D. LXXXIIII.